

Predigt

Datum: 21.03.2021
Bibeltext: Johannes 15,3b.9b-15
Thema: Anam Cara - Seelenfreunde

Kanzelgruß

Liebe Gemeinde!

Als Freund und Liebhaber der iroschottischen Kultur habe ich viele Reisen in diese Länder unternommen. In Edinburgh habe ich studiert. Und seit 25 Jahren bin ich Mitglied in der schottischen Iona Community. Manches fasziniert mich an der keltisch-christlichen Art, den Glauben zu leben. Heute möchte ich mit Ihnen über etwas nachdenken, das ich dort kennen gelernt habe: ANAM CARA

Anam Cara, das ist altes Irisch und bedeutet „Seelenfreund“.

Seelenfreund. Was ist damit gemeint?

Ich versuche, mich dieser Idee anzunähern. Ich versuche, zu verstehen, was Seelenfreundschaft in der keltischen Spiritualität ausmacht. Und ich merke, dass es für mich ein Geheimnis bleibt. Etwas Wunderbares, etwas Einzigartiges, das uns Menschen sehr bereichern kann.

Aber diese Art der innigen Freundschaft ist in der christlichen Spiritualität Europas nicht verwurzelt. Sie ist uns erst einmal fremd.

Ob das daran liegt, dass die keltisch-christliche Kirche in Irland sich unabhängig vom römischen Christentum entwickelt hat? Ganz bestimmt!

In Irland und Schottland hat sich der Glaube an den einen Gott, der in Jesus Mensch wurde, im Dialog mit dem druidischen Keltentum entwickelt.

Uralte keltische Weisheiten sind nicht einfach abgelöst oder ausgelöscht worden. Sie wurden sozusagen christlich getauft und konnten in neuem Licht weiter leben. Vielleicht erscheint uns manches Keltische heute deshalb so anders.

Eines wissen wir. Anam Cara, der Seelenfreund, ist im frühen irischen Mönchtum aufgekommen. Von Brigid von Kildare, die 451 nach Christus geboren wurde, ist die Erkenntnis überliefert:

„A person without a soul friend is like a body without a head.“

Ein Mensch ohne Seelenfreund ist wie ein Körper ohne Kopf.

Seelenfreundschaften gehörten für die Kelten zu einem erfüllten Leben dazu.

Gehen wir noch weiter in der Geschichte zurück, etwa 100 Jahre.

Der irische Gelehrte und Theologe Pelagius äußerte sich zur Seelenfreundschaft so:

*Wir alle brauchen Companions, Begleiter,
uns zu führen und zu leiten auf guten Wegen.*

Ohne Anam Cara, ohne Seelenfreund werden wir eher vom Weg abkommen.

*Und wenn solch ein Freund, eine Freundin
uns zunächst ganz anders als wir selbst erscheinen mag,
beginnen wir mit wachsender Freundschaft
im Seelenfreund einen Spiegel unser selbst zu sehen.*

Wie kommt es, dass die keltische Kirche die Freundschaft so wichtig nahm?

In der frühen katholischen Kirche hat sie doch kaum eine Rolle gespielt.

Unter den katholischen Mönchen und Nonnen gab es eine klare Hierarchien.

Klare Strukturen, um auf dem christlichen Weg zu bleiben.

In den irischen Klöstern, in denen nicht selten Frauen und Männer zusammenlebten, auch als Paare, gab es Seelenfreunde.

Seelenfreunde als Begleiterinnen und Companions,
um auf einem guten Weg bleiben zu können.

Wie kam es aber zu solche einer Entwicklung?

Die irischen Christinnen und Christen haben das *Johannesevangelium* besonders ernst genommen. Dort wird sehr gefühlvoll von Freundschaft gesprochen.

Wir lesen im 15. Kapitel die Worte Jesu an seine Jüngerinnen und Jünger:

„Bleibt eins in mir, so bleibe auch ich eins mit euch. (3b) (...)

Bleibt in meiner Liebe.

*Wenn ihr meine Gebote bewahrt, werdet ihr in meiner Liebe bleiben,
so wie auch ich die Gebote meines Vaters bewahrt habe und in seiner Liebe
bleibe. Dies habe ich euch gesagt, damit ihr euch mit mir freut und eure Freude
vollkommen ist. Daher mein Gebot: Liebt einander, wie ich euch geliebt habe.*

*Niemand liebt mehr als derjenige, der sein Leben für seine **Freunde** einsetzt.*

Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch auftrage.

*Ich nenne euch nicht mehr Sklaven, denn ein Sklave weiß nicht, was sein Herr vorhat. **Euch habe ich aber Freunde genannt**, denn ich habe euch alles mitgeteilt, was ich von meinem Vater gehört habe.“ (9b-15)*

Johannes beschreibt das Verhältnis Jesu zu seinen Jüngerinnen und Jüngern als *Freundschaft*. Was wir in unserer Zeit so in Predigten gehört haben über ein richtiges Verhältnis zu Jesus, ist eher: Nachfolge, Gehorsam, Folgsamkeit, Demut.

Das mag letztlich alles auch eine Rolle spielen. Vorherrschend ist für Johannes die *Freundschaft* in unserem Verhältnis zu Jesus, zu Gott.

Freunde pflegen andere Beziehungen als Knechte und Sklaven.

Freundschaften sind Herzensangelegenheiten.

Freundschaften sind beseelter als Dienstverhältnisse.

Und dieses Beherzte und Beseelte ist in die Idee Anam Cara eingeflossen.

Beherzt und Beseelt.

Und doch bleibt es für mich ein Geheimnis, wie die Iren und Schotten in der frühen keltischen Kirche Seelenfreundschaften gelebt haben.

Seelenfreunde waren mehr als Kumpel, mit denen man ausgehen kann.

Seelenfreunde waren mehr als Kollegen, die sich mögen.

Seelenfreunde waren innig aneinander interessiert.

Sie liebten einander.

Versuchten, einander in die Seele zu blicken und Gott dort zu finden.

Sie sahen im anderen Gottes Ebenbild und das Gute, das er geschaffen hatte.

Ich spüre, dass wir dem Geheimnis von Anam Cara auf die Spur kommen können, wenn wir die Beschreibungen sein lassen und in den Bereich der Poesie gehen.

Daher ende ich mit zwei kurzen Dichtungen von John O'Donahue; dem irischen Philosophen, der sich in unserer Zeit am meisten mit Anam Cara beschäftigt hat.

*„Wenn du dich einer Person weit öffnest,
voller Wertschätzung und Vertrauen,
dann fließen eure zwei Seelen zusammen.
Diese tiefe empfundene Verbundenheit bedeutet,
dass du deinen Anam Cara gefunden hast, deinen Seelenfreund.
Dein Seelenfreund erkennt stets das Licht und die Schönheit in dir
und dein wahres Ich.
Wenn du mit einem Seelenfreund gesegnet bist,*

hast du den heiligsten Ort gefunden: Dein Zuhause.“

Und da die alten Kelten Jesus Christus als den tiefsten Anam Cara beschrieben haben, könnt Ihr diese folgenden Worte als *Anrede* der Seelenfreundin und des Seelenfreundes hören, als freundschaftliche und betende Anrede zugleich:

*To you I can open my heart and share my innermost self.
I can trust you to accept me for who I truly am.
As we awaken to our inner light and beauty,
Our souls flow together as one.*

*Dir kann ich mein Herz öffnen und mein Innerstes mitteilen.
Dir kann ich vertrauen,
du nimmst mich an als die Person, die ich wahrhaft bin.
Und während das innere Licht, die innere Schönheit in uns erwachen,
fließen unsere Seelen zusammen und werden eins.*

Amen!